



Themen

- Berichte und Mitteilungen**
- Beratungsangebote**
- Der aktuelle Tipp zum Schluss**

Berichte und Mitteilungen

Erschließung des Glasdiabestands

Die Mediathek besitzt eine große Sammlung an sogenannten Glasdias oder Großdias. Es handelt sich um Diapositive im Format 10 x 8,5 cm, bei denen die Bildschicht nicht auf einen Film, sondern noch direkt auf Glas aufgebracht wurde. Das Berliner Institut war eines der ersten kunsthistorischen Institute das die Diaprojektion in Vorlesungen einführte (s. den Aufsatz von D. Haffner und andere Literatur auf der [Homepage](#)). Der vorhandene Bestand wurde vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre aufgebaut und benutzt. Durch mehrere Umzüge geriet die Ordnung der Sammlung, die sich jetzt im Grimm-Zentrum im Archivraum der Mediathek befindet, allerdings sehr durcheinander. In den vergangenen Wochen konnten wir eine Grobsortierung vornehmen und Material, das teils noch in Kisten gelagert war, in die Schränke einräumen. Eine Feinsortierung und – soweit es der Umfang der Sammlung von über 60.000 Dias zulässt – auch eine Katalogisierung bzw. Digitalisierung sollen folgen. Derzeit wird ein Projekt zur Schnellerfassung mit Daten und Bildern erarbeitet. Dabei wird auch überregionaler und internationaler Kontakt mit ähnlichen Sammlungen (Halle, Straßburg, Zürich, Leuven/Löwen) gepflegt.

Über den aktuellen Bearbeitungsstand werden wir regelmäßig über den Newsletter und die Homepage informieren (<http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/mediathek/sammlung/>).

Fotos für die Mediathek

Die Reisezeit ist vorbei, das Wintersemester hat begonnen. Vielleicht haben Sie interessante Reisen und Exkursionen gemacht und dabei auch fotografiert. Die Mediathek ist immer daran interessiert, gute Fotografien von Kunstwerken, Bauwerken und Stadtanlagen in die Bilddatenbank aufzunehmen. Gerade bei Architektur oder Kunst im Außenraum sind auch Varianten und Detailaufnahmen von bereits gut dokumentierten Werken willkommen. Die Aufnahmen werden über prometheus einer größeren Fachgemeinschaft zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Wenn Sie Interesse haben bitten wir darum, uns die die Bilder in ausreichend hoher Auflösung zukommen zu lassen und Basisangaben zu den abgebildeten Werken beizufügen. Hierzu haben wir ein Formular vorbereitet, das auf der Homepage heruntergeladen werden kann. Dort wird auch erklärt, wie mit den Nutzungsrechten zu verfahren ist. Am liebsten ist es uns, wenn die Aufnahmen mit einer Creative Commons Lizenz versehen werden, damit sie, auch wenn die Urheberschaft bestehen bleibt, ohne Rückfragen nachgenutzt werden können (die Mediathek kann keine Vermittlung zwischen Nutzern und Fotografen übernehmen). Wir sind gespannt auf Ihre Bilder!

Link zum Formular: http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/wp-content/uploads/2015/02/O_Originalaufnahmen_2015_online.pdf (bei nicht zutreffenden oder sich wiederholenden Angaben, z.B. Orten, müssen selbstverständlich nicht alle Felder ausgefüllt werden, sondern kann mit Auslassungen oder Wiederholungszeichen gearbeitet werden)



Aktuelle Informationen zu allgemeinen Bildrechtsfragen und Creative Commons Lizenzen gibt es in einer neuen, von der deutschen Unesco-Kommission, dem Hochschulzentrum Köln und Wikimedia Deutschland herausgegebenen und soeben auf Deutsch erschienenen Informationsbroschüre:

http://irights.info/wp-content/uploads/2015/10/Open_Content_-_Ein_Praxisleitfaden_zur_Nutzung_von_Creative-Commons-Lizenzen.pdf

Prometheus: Nicht nur klagen sondern werten

Nicht alle Bilder, die wir brauchen, finden wir auch sofort in [prometheus](#). Manchmal ist das Gesuchte tatsächlich nicht vorhanden, oder nicht in der wünschenswerten Qualität.

Manchmal hapert es auch an der Suchstrategie: Mit dem einfachen Stichwort Caracallathermen findet man sicherlich nicht sofort die gewünschte Vedute aus dem 17. Jahrhundert, sondern Bilder von Hunderten von Skulpturfragmenten aus großen archäologischen Datenbanken, weil sich diese einmal dort befunden haben. Die Nutzung der erweiterten Suche, in der zwischen dem Namen des Objekts und einem Fund- oder Standort gewählt werden kann, oder die Einschränkung der zu durchsuchenden Datenbanken helfen hier weiter.

Oft stellt sich ein anderes Problem: Man bekommt zwar eine Menge Ergebnisse zum richtigen Objekt, weiß nun aber nicht welches Bild man auswählen soll. Das nach Vermeers bekanntem Gemälde „Yellow Milkmaid Syndrome“ genannte Problem der vielen Reproduktionen ist bei einem sich aus fast hundert Einzeldatenbanken speisenden Verbund kaum vermeidbar, auch wenn es nicht ausgeprägt ist wie bei Suchmaschinenergebnissen im Internet. Um hier Hilfe zu bieten, gibt es in prometheus die Möglichkeit der Bewertung von Bildern. Benutzen Sie sie! Aber seien Sie fair – eine historische Schwarzweiß-Aufnahme erfüllt andere Zwecke und Ansprüche wie eine aktuelle Farbbildung.

Die Bewertung hilft auch, schlechte Bilder herauszufiltern. Da prometheus ein Verbundprojekt ist, können diese allerdings nicht zentral entfernt oder ausgetauscht werden. Das ist Aufgabe der einzelnen Partner. Die Mediathek des IKB ergreift hier die Initiative und macht sich nun in einer Pilotaktion auf die Suche nach schlechten Bildern (siehe auch den aktuellen prometheus-Newsletter, 2015/22). Wir werden nach Abschluss der Aktion berichten.

Beratungsangebote

Einführungen

- Bildrecherche, -bearbeitung und -präsentation (prometheus, MS PowerPoint, Bildbearbeitung)
- Filmschnitt (Erstellung von Ausschnitten und Stills für Präsentationen)

Die Einführungen finden nach Vereinbarung statt. Bitte per E-mail anmelden.

Fotosprechstunde

Frau Herrenkind, Fotografin des IKB, steht den StudentInnen für Fragen zu Aufnahmetechnik und -situationen eigener Fotoaufnahmen kunsthistorischer Objekte (z.B. auf Exkursionen etc.) zur Verfügung. Kontakt: barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de



Der aktuelle Tipp zum Schluss

Sammlung Online der Berlinischen Galerie

Die Berlinische Galerie hat seit Anfang 2013 mit Unterstützung des Landes Berlin zur Förderung innovativer Digitalisierungsprojekte in Archiven, Bibliotheken und Museen einen Großteil ihrer Sammlung digitalisiert und am 19. Oktober online zugänglich gemacht. Über zwei Suchmodi, ausgewählte Highlights, ausgewählte Werkgruppen und über einen Grundriss der Sammlung (Punkt „Sammlungspräsentation“), kann man sich die Werke mit Bild und Daten ansehen. Mit „Meine Favoriten“ können während einer Sitzung Bilder gesammelt werden (ohne Anmeldung, die Sammlung verschwindet nach Schließen des Browsers wieder). Mit einem Permalink, den man z.B. in ein Word-Dokument einbaut, kann man jedoch jeden Datensatz wieder aufrufen. Die Bilder werden in einer mittleren Auflösung bereitgestellt (1024px Breite). Fazit: Überschaubare Funktionsvielfalt, aber sehr klar gestaltet: <http://sammlung-online.berlinischegalerie.de/eMuseumPlus>

MEDIATHEK | NEWSLETTER 04.15

Institut für Kunst und Bildgeschichte · Humboldt-Universität zu Berlin



Kontakt:

Mediathek

Leitung

Dr. Georg Schelbert

Redaktion Newsletter: Elena Sánchez, Dr. Georg Schelbert

Post

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte

Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sitz

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage

Geschwister-Scholl-Str. 1 und 3

Berlin-Mitte

Tel.: 030.2093.99397

Fax: 030.2093.4209

mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de

www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/mediathek

Öffnungszeiten

Vorlesungszeit: Montag bis Freitag: 9–17 Uhr, Samstag: 10–15 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: Montag bis Freitag: 12–17 Uhr

Anregungen und Kritik bitte an: mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de

Fotografin

Barbara Herrenkind

Post

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte

Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Sitz

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage, Raum 7.114

Geschwister-Scholl-Str. 1 und 3

Berlin-Mitte

Tel.: 030.2093.99398

Fax: 030.2093.99257

www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/fotografin